

rung, Enthaltbarkeit, Demut, Gehorsam, Gottesfurcht und durch eine spiritualisierte Dienstauffassung. So soll der Kellermeister auf seine Seele achten und immer an das Pauluswort denken: *qui bene ministraverit, gradum bonum sibi adquiret*. Alles in allem soll er der ganzen Klostersgemeinschaft wie ein Vater sein – *qui omni congregationi sit sicut pater* –, eine Formulierung, die sich sonst nur noch für den Abt findet. Die Benediktregel verlangte für das Amt des Kellermeisters einen vorbildlichen Mönch. In seiner Vorbildlichkeit sollte er Eigenschaften besitzen, die sich auch in den Tugendkatalogen der mittelalterlichen Heiligenviten finden.

Bei Konrad von Hörsheim mußte neben seiner Konversion und seinem Klosteramt noch etwas anderes hinzukommen, um ihn zum Heiligen zu machen, nämlich der Ruf des begnadeten Mystikers und Wundertäters. Konrad wurde nach seinem Tod in Erzählungen verklärt, die im Kloster Haina über ihn kursierten. An dieser Verklärung haben zwei Mönchsgenerationen mitgewirkt, denn der Verfasser der *Vita Conradi* berief sich auf Konrads Zeitgenossen und auf Ohrenzeugen von Zeitgenossen³⁹.

In der *Vita* heißt es, Konrad habe *vitam canonizatione dignam* geführt⁴⁰. Der Verfasser vermeidet es aber, Konrad als *sanctus* zu bezeichnen, und behilft sich mit Umschreibungen wie *felix sacerdos/alumnus*, *beatus/angelicus vir*, *angelorum consors* und *homo dei*⁴¹. In der Überlieferung fehlt jeder Hinweis darauf, daß Haina versucht hätte, seinen Kellermeister vom Papst heiligsprechen zu lassen. Die jüngeren Kultbelege sind dürftig genug. Vor dem 15. Jahrhundert fehlen sie völlig⁴². Erst zu 1402, 1403 und 1417 hören wir von Meßstiftungen in der Martinskapelle zu Haina, *do her Curd von Hirlesheim ynne begrabin ist*⁴³. Hermann Greven bemerkt im alphabetischen Verzeichnis seines *Legendars*, daß Konrad von der Kirche noch nicht heiliggesprochen worden sei⁴⁴, und 1491 erwähnt Jean de Cirey, Abt von Cîteaux, in

39) *Vita b. Conradi* c. 40 S. 61.

40) *Vita b. Conradi* c. 37 S. 57.

41) *Vita b. Conradi*, Prolog S. 26 f., c. 8 S. 34, c. 10 S. 36, c. 12 S. 38, c. 28 S. 53, c. 38 S. 58.

42) Das Hainauer Kalendarfragment (Hessisches Staatsarchiv Marburg, Kopialbücher 237) aus dem 13. Jh. verzeichnet zum 3. August keinen Konrad. Dem *Necrologbruchstück* (ebd. H 293) aus dem 15./16. Jh. fehlt das Blatt mit dem 3. August.

43) Kloster Haina (wie Anm. 20) 2/1 Nrr. 877, 878, 911.

44) DE GAIFFIER, *La vie* (wie Anm. 2) S. 82: *Conradi presbiteri et confessoris, monachi cisterciensis in Hassia, tercio nonas augusti, scilicet tercia die, qui nondum est canonisatus ab ecclesia*.